

Vielen Dank für den Kauf des Spionageweckers. Wir haben leider keine offizielle "Bedienungsanleitung" dazu, aber hier ein paar Informationen für Sie:

Im Auftrag der Bundeswehr wurde dieses konventionelle Weckerwerk für eine ganz spezielle Aufgabe umgerüstet. Im Verteidigungsfall sollten über dem Feindesland Propagandaschriften abgeworfen werden. An einem Gasballon hängend sollten die Flugblätter ins feindliche Gebiet transportiert werden und nach einer vorausgerechneten Zeit an einem bestimmten Ort abgeworfen werden. Der Weckermechanismus hängt dazu zwischen dem Ballon und dem Flugblätterpaket. Sobald die berechnete und eingestellte Flugzeit erreicht ist, veranlasst der Wecker das Ausklinken des Pakets, die Flugblätter fallen zu Boden, der Ballon mit dem Weckerwerk entschwebt in den Himmel. Dieser Wecker wurde in den 1960er Jahren von der Firma Gebrüder Hauser in Weigheim bei Villingen-Schwenningen unter dem Tarnnamen „Brieftaubenuhr“ hergestellt.

Am Gehäuse auf der Unterseite ragt ein kleiner Plastikstreifen heraus, der durch Tesa fixiert ist. Dieser Streifen blockiert die Hemmung. Damit die Uhr läuft, müssen Sie den Streifen herausziehen. Die Uhr ist vom Hersteller schon aufgezogen und es war gedacht, dass im Ernstfall eben nur noch der Streifen abgezogen werden muss - dann konnte es losgehen. Den Wecker selbst haben Sie über den grünen Ring oben am Gehäuse an den Gasballon gehängt. Das Propaganda-Material haben Sie an den L-förmigen Haken an der Rückseite des Weckers gehängt.

Die Flugzeit haben Sie auf der Vorderseite über die Zeiger eingestellt und dann das Ganze steigen lassen. Nach Ablauf der Zeit hat der Anschlag am Haken oben eben diesen Haken freigegeben und der Haken hat die Propaganda abgeworfen.

Den Schlüssel zum Aufziehen des Weckerwerkes haben Sie von uns praktisch als Zugabe mitgeschickt bekommen. Der Wecker war ja als Wegwerf-Wecker zum einmaligen Gebrauch gedacht, also eben nicht zum Wiederaufziehen. Entsprechend gibt es auch keinen Schlüssel, um den Anschlag des Hakens wieder "aufzuziehen". Aber das können Sie ganz profan mit einer Zange erledigen.

Als Wegwerfwecker war er möglichst einfach und kostengünstig gestaltet: Entsprechend hat es kein Uhrglas vorne, sondern nur eine starke Plastikfolie, die ohnehin leichter ist und durch Tesastreifen befestigt ist (das Tesa ist also wohlgerneht nicht von uns, sondern original und mittlerweile über 50 Jahre alt).

Wir wünschen Ihnen viel Freude an diesem Exemplar. Und wenn Ihr Nachbar nicht mehr mit Ihnen reden will, wissen Sie ja jetzt, wie Sie ihn trotzdem erreichen können ...